Was zählt eigendlich??? Das was noch kommt!

Sasuke&Sakura (Ps:Keine Angst^^ Es gibt auch glückliche Zeiten mit den beiden.Aber das kommt noch)

Von abgemeldet

Bist du es?

Kapitel 4: Bist du es?

Es sind 5 Monate vergangen und Sakura streift immer noch durch Dörfer, Wälder und überwindet jeden Berg. Keine Spur von ihrem liebsten. Niemand kannte ihn, keiner wusste was er im Moment tut, geschweige denn ob er überhaupt existiert. Darüber hatte Sakura auch einen Gedanken verschwenden. Was wäre wenn sie sich das alles nur eingebildet hätte? Würde das vielleicht sein? Schwer musste sie sich fallen lassen. *5 Monate …Sasuke…* Tränen waren ihren Augen nahe. Was tut sie hier eigentlich?? Warum macht sie so etwas. Er wird nicht mehr zurückkehren, schon gar nicht wegen ihr. Ihr Griff wurde immer fester und umklammert hilflos den harten Steinboden. Vereinzelte Tränen rollen ihr nun über ihre weichen Wangen. Die Tropfen entfliehen langsam auf den Boden. Mit leuchtenden Augen sieht sie den Sternenhimmel an!“Warum? Hast du das für mich vorbestimmt!? Willst du mich so quälen!!“Ihre Stimme wurde immer leiser. Sie hatte einfach keine Kraft mehr nach ihm zu schreien. Was würde das ändern … nichts… gar nichts.

„Sakura!“
Hechelnd reist Sasuke seine Augen auf. *Oh Gott nicht schon wieder dieser alberne Traum* Voller Scheiß greift er nach seinem schwarzem Seidenmantel und schmeißt seine Decke von sich. Langsam schreitet er in sein Badezimmer und lasst Wasser in seine Hände rinnen. Mit einer schnellen Bewegung landet dieses in seinem Gesicht. Erschöpft erhebt er seinen Kopf und start sich im Spiegel an. Eine kleine Narbe ziert nun seine rechte Wange. Auf seiner letzten Mission hatte er sich diese zu gezogen. Wegen ihr. Er war unaufmerksam gewesen. Noch immer nicht konnte er sie vergessen, nach all der Zeit. Er wusste nicht mal mehr so richtig wie sie aussieht. Manchmal fragt er sich ob er sie je wieder loswerden würde. Wie in einem Traum lässt er seine Hand über den Spiegel gleiten. *Bin ich so ein Monster* dieser Gedanken quält ihn oft. Heftig schlug er mit seiner Faust auf den Spiegel ein. Sofort zersplittert dieser in tausende kleine Teile. Mit leeren und eiskalten Blick starrt er die Splitter an. Nach wenigen Sekunden stieg er an ihnen vorbei in sein Schlafzimmer. Plötzlich wurde die

Wohnungstüre aufgerissen. „Herr ist alles in Ordnung? Ich habe einen Lärm gehört?“ fragt eine Dienerin von ihm. Mit bösem Blick kommt er auf diese zu. “Hab ich gesagt du sollst kommen?! Wenn ich was von dir will dann ruf ich dich!“ Mit einer schnellen Bewegung schnappt er nach ihrem Hals und wirft sie Richtung Wand. Ein lauter Aufprall war zu vernehmen. „Du bist ein Straßenmädchen. Du wirst nie etwas wert sein und ich kann mit dir machen was ich will. “Ein breites Grinsen bildet sich auf seinen Lippen. Das Mädchen wurde immer ängstlicher und man konnte kleine Tränen in ihren Augen erkennen.

Sasuke wollte von all dem nichts wissen. Als er sie schon schnappen wollte um mit ihr in sein Zimmer zu gehen, hielt er vor stockend an. Sie heulte höllisch vor sich hin. Ihre ganze Wange war bedeckt damit. *Sakura…* Sein Kopf senkten sich auf den Holzboden. „Geh…und komm ja nie wieder her.“ Erschrocken führt sie seinen Befehl aus und verlies weinend seine Wohnung. Wütend rennt er in sein Wohnzimmer und schmiss mit allen möglichen Dingen durch den Raum. Er war also doch ein Monster, genau das war er. Er hält es einfach nicht mehr aus. Dieses Leben wollte er doch immer... nur das hier war seine Bestimmung. Aber er kennt auch die andere Seite von seiner Bestimmung. Dieses war Glück und Liebe von seiner Geliebten. Mit kleinen Schritten bewegt er sich auf das einzige Fenster in seinem Haus zu. Hier war es nie hell Orochimaru hatte einen Fluch auf das Dorf gelegt, dass die Bewohner nur wenn sie auf Außendienst sind die Sonne genießen können. “Morgen. Werde ich etwas nach draußen gehen und mich auf meine Lieblings Wiese legen.“ Nimmt er sich fest vor bevor er das letzte Mal seinen Blick nach draußen richtet. *Gute Nacht Sakura* Mit einem leeren Blick legt er sich wieder in sein Bett und schlief kurz danach ein.

Die Sonne kämpft sich langsam an die Himmelspitze durch und verdenkt die dunklen Wolken. Langsam erwacht Sakura aus ihrem Schlaf. Sie musste schon wieder in der freien Wildnis übernachten. Schon lange nicht mehr hatte sie etwas Warmes zu essen, geschweige denn etwas über den Kopf. Damit hat sie sich nun schon längst abgefunden sie wusste schon gar nicht mehr was ein zuhause eigentlich bedeutet. Sie wusste nur, dass ihr zuhause nicht hier ist. Damit musste sie leben und das alles nur für ihn. Mit einer Streckung richtet sie sich auf. „Guten Morgen.“ Sagt sie sich hin. Sie wusste natürlich dass sie niemand hört, aber das war so ihre Gewohnheit. Hastig zeiht sie ihre Kleidung aus und springt in die heiße Quelle gleich neben ihrem Lager. „Na wenigst noch etwas Luxus.“ flüstert sie mit einem Lächeln. Sakura spielt sie mit dem Wasser und machte verrückte Sachen. Keiner würde gemerken was sie in der letzen Zeit alles durch machen musste. Sie war eben so ein Mensch, keiner wusste von Außen was mit ihr los ist. Nur ganz Nahestehende wusste wer sie wirklich ist. Das war auch besser so. Immerhin sollte nicht jeder zu ihr sagen das sie nichts drauf hat außer weinen. Sakura musste immerhin so viel mitmachen und war immer noch in Topform, obwohl es schmerzt so ein Leben zuführen. Sie ist du bleibt eben eine Kämpfernatur. Nach etlichen Minuten schreitet sie aus der Quelle, trocknet sich ab und zieht sich ihre Kleidung an. *Sollte ich auch mal wieder waschen* Ein kleiner Lacher entfloh ihr und sie macht sich wieder auf den Weg. Diese Gegend war besonderst atemberaubend, eben genau ihr Geschmack. In den Dörfern war jeden freundlich zu ihr und überall befinden sich wundervolle Blumenfelder. *Warum lass ich mich hier eigentlich nicht nieder* fragt sie sich zu oft. Doch ihr Ergeiz reißt sie immer wieder aus ihren Gedanken fort. Pfeifend marschiert sie nun schon über zwei Stunden herum. *Warum

wachsen Dörfer nicht auf Bäumen* Mit einem Seufzer musste sie sich erst einmal auf den Boden setzen. Hier war eigentlich nie etwas los.

Vereinzelnd reiten hier Menschen mit ihren Pferden vorbei aber das war es auch schon. Vorsichtig schließt sie ihre Augen. Zu müde war sie nun geworden um ihre Augen noch offen zu halten. Sakura nimmt nur noch ein leichtes Geräusch war und schon war sie im land der träume. Nach mehreren Stunden lief sie immer noch tief und fest. Aus der ferne konnte man Pferde wahrnehmen. Rasend rannten diese an ihr vorbei. Als plötzlich einer der beiden Reiter stehen blieb. „Was ist los?“ fragt ihn der andere. „Ich komme dann nach, ich habe etwas Wichtiges verloren. Wir sehen uns bei dann bei Orochimaru. In Eile steigt er von seinem schwarzen Ross ab und bindet es an einem Baum fest. Langsam bewegt er sich auf die stelle zu wo er jemanden liegen sah. Nach wenigen Sekunden erblickte er eine junge Frau. Über ihr Gesicht war eine Decke gelegt damit sie nicht durch die aufdringlichen Sonnenstrahlen genervt wird.
Vorsichtig begutachtigt er diese und musste feststellen, dass sie gar nicht mal so schlecht aussieht. *Vielleicht wäre die ja mal was Würdiges* flüstert er mit einem breiten Grinsen in sich hinein. „Mal schauen wie sie so ganz aussieht.“ Ruckartig reißt er die Decke von ihrem Gesicht. Mit zittriger Hand lässt er die Decke zu Boden sinken. Er zittert. *Das ist doch nicht wahr.“ Seine Augen weiten sich immer mehr. Auf so etwas war er nun wirklich nicht vorbeireitet.

Immerhin hat er ja gerade noch gesagt, dass sie würdig aussieht. Ihm wurde langsam schlecht und er fiel zu Boden. Seine Beine konnten ihn nicht mehr halten, zu groß war der schock. *Aber…aber was macht sie hier* Plötzlich wusste er es, wie ein Stich in sein Herz. Sie konnte doch nicht die ganze Zeit auf der suche nach ihm sein. Es waren doch schon fünf Monaten seit dem er von ihr weg ist. *Hat sie das alles für mich getan* Ein leises Gähnen konnte Sasuke noch vernehmen. *Nicht aufwachen* Innerlich schreite er vor sich hin und kreischte wie ein kleines Kind. „Aua… nie wieder auf der Straße schlafen.“ Sagt sie lachend vor sich hin. Sakura packt ihre Sachen und ging einfach weiter. *Wie jetzt?* Vollkommen verwirrt starrt er ihr hinter her.

*Sag mal !!! Bist du blind Sakura.“ Beleidigt erhebt er sich von der Erde. Erst als Sakura das angebundene Pferd bemerkte, dachte sie nach. *Was macht das Pferdchen dann hier*. Nicht weiter nachdenken wollte sie weiter als Sakura von etwas am Handgelenk fest gehalten wurde. Ihr Blick weitet sich und mit zittrigem Körper dreht sie sich um. Ihr kleines Herz blieb für einen Moment stehen. „Was?.“ Mehr brachte sie im Moment nicht heraus. „Du bist es doch oder??? Sakura Haruno? Du bist es wirklich.“ Mit einem kräftigen Ruck zieht er sie zu sich und nimmt sie fest in eine Umarmung. Nur langsam erhob sie ihr Wort. „ Sasuke?“ fragt sie ihn noch wie in einem Traum. Er nickte nur und lies sie nicht mehr los.
Ich hab dich endlich gefunden, Sasuke!“ Mit Tränen in den Augen schlingt sie sich um seinen Hals und fallt mit ihm zu Boden. „Küss mich.“ flüstert sie ihm, mit einem Lächeln auf den Lippen in sein Ohr. Ein leichter Grinser bildet sich auf seinen. Das lasst er sich nicht zweimal sagen und küsst sie sanft auf ihren weichen Mund. *Alles wofür ich kämpfte ist nun zu mir bekommen. Ich musste nichts dafür tun. Ist fast so wie in einem Film.* Nach einigen Sekunden lösen sich beide wieder von einander. Nachdenkend ist Sasuke in seine Gedanken versunken. „Sasuke?“ Fragend blickt er sie an. „Ja?“ Sakura dreht ihren Kopf zur Seite. „Bitte nicht...nicht gehen Sasuke.“

==========

So fertig hier habt ihr mehr :P

Mango_007